

ERLÖSUNG ODER SELBSTBETRUG?

RÜCKWEISUNG DURCH JESUS AM ENDE DER ZEITEN

Viele "Christen" werden eines Tages vor Gott stehen und die folgenden, äusserst schockierenden Worte aus dem Munde von Jesus Christus hören: "Ich habe dich nie gekannt; weiche von Mir." (Math. 7, 23)

Wirst du, vielleicht einer dieser Menschen sein?

ICH KENNE DICH NICHT!

Ich kenne euch nicht, woher ihr seid; weicht alle von mir, ihr Übeltäter. Da wird Heulen und Zähneklappern sein.
(Lk. 13, 27+28a)

Ist es möglich, dass ein "Christ", welcher die Bibel liest, in einer bibeltreuen Gemeinde ein- und ausgeht, anständig lebt und davon überzeugt ist, eine rettende Beziehung zu Gott zu haben, nach dem Tod dennoch nicht in den Himmel kommt? Ja, das ist möglich! Jesus Christus gibt uns hierzu eine klare Antwort: "Viele werden an jenem Tag (= Tag des Gerichts) zu mir sagen: Herr, Herr haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten (= Kranke geheilt etc.) vollbracht? Und dann werde ich (Jesus) ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!" (Math. 7, 22+23).

DIE WAHL DES RICHTIGEN FUNDAMENTS IST ENTSCHEIDEND

Schon im Alten Testament hat Gott darauf hingewiesen, dass Jesus der "Grundstein für ein gutes Fundament" sein wird und dass wer auf dieses Fundament baut, nicht von der Stelle weichen (= gerettet sein) wird (Jes, 18, 16). Die Wahl des richtigen "Fundamentes" ist somit von grundlegender, ja sogar lebensentscheidender Bedeutung.

In der Bergpredigt hat Jesus unmissverständlich aufgezeigt, wie man sein Leben als "Nachfolger Jesu" führen sollte (Math. 5 - 7). Am Ende der Bergpredigt hat er die zwei einzigen "Kategorien" von Menschen aufgeführt, welche es aus der Sicht Gottes gibt, nämlich den "klugen und den törichten Baumeister" (Math. 7, 24ff). Der eine baut sein "Glaubenshaus" auf felsigen Grund (Jesus Christus) und der andere auf sandigen Grund (die Welt).

DAS RICHTIGE FUNDAMENT

Jesus ist der "Grundstein für ein gutes Fundament". (Jes. 18, 16)

WORT GOTTES HÖREN UND AUCH TUN

"Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie – ich will euch zeigen, wem er gleicht."

"Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den Grund auf Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riss der Fluss an dem Haus und konnte es nicht erschüttern; denn es war gut gebaut."

"Wer aber hört und nicht tut, der gleicht einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde, ohne Grund zu legen; und der Fluss riss an ihm, und es fiel gleich zusammen, und der Einsturz dieses Hauses war gewaltig."

Das Wort Gottes tun kann ich nur, wenn ich es auch regelmässig lese bzw. studiere. Wenn ich den Busfahrplan nicht lese und studiere, kann ich auch nie wissen, wann ein Bus fährt bzw. ob er in die richtige Richtung fährt.

BEISPIEL "NEUSCHWANSTEIN" VERSUS SPHINX



Veranschaulichen möchte ich dies anhand des Schlosses Neuschwanstein, welches auf felsigem Grund gebaut ist und der Sphinx bzw. der Chephren-Pyramide in Ägypten, welche auf sandigem Grund gebaut sind. Wenn nun ein starkes Unwetter kommt (Glaubenskrisen, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Todesfälle etc.), dann wird Neuschwanstein weiterhin bestehen, die Bauten in der Wüste hingegen werden weggeschwemmt.



FALSCHES FUNDAMENT FÜHRT ZUR ENDGÜLTIGEN TRENNUNG VON GOTT

"Wer nun auf das hört, was ICH gesagt habe, und danach handelt, der ist klug". "Wer sich jedoch meine Worte nur anhört, aber nicht danach lebt und handelt, der ist so unvernünftig...". Somit kann klar festgehalten werden, dass das falsche Fundament zum Tod führt, egal wie prachtvoll das darauf gebaute Glaubenshaus ist. "Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt meine Worte mit Füßen getreten, darum geht mir aus den Augen!" (Math. 7,23).

KANN MAN SICH SEINER RETTUNG SICHER SEIN?

Kann man sich seiner Rettung jemals sicher sein? Ist es überhaupt möglich zu wissen, dass man gerettet ist? Wie kann man erkennen, ob man sich auf dem Weg des "Selbstbetrugs" befindet oder wirklich ein "Gotteskind" ist?

Auch hierzu gibt uns das Wort Gottes eine klare Antwort: "So gibt es keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht mehr nach dem Fleisch (= eigene Vorstellungen) wandeln, sondern nach dem Geist." (Röm. 8, 1).

Und wie kann ich erkennen, dass ich nicht nach meinen "eigenen Vorstellungen" lebe und handle?

Klare Antwort Gottes: "Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, lieber Vater." (Röm. 8, 14+15). Wer also den Geist Gottes in sich trägt, hat keinen Zweifel mehr darüber, ob er ein Kind Gottes ist oder nicht, denn "Der Geist Gottes selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind." (Röm. 8, 16).

Vielen "Christen" fällt es leicht, sich durch die Gnade Gottes retten zu lassen, aber es fällt ihnen schwer, auch wirklich in dieser Gnade zu leben (Nachfolge Jesu)!

Überprüfe dein Fundament jetzt, damit du nicht am Ende der Tage von Jesus hören musst: "Geh mir aus den Augen!".

ÜBERPRÜFE DEIN FUNDAMENT

Überprüfe dein Fundament jetzt, damit du nicht am Ende der Tage vor Jesus stehst und von IHM zu hören bekommst: "Geh mir aus den Augen!".